

Katalyse bringt Menschen und Moleküle zusammen

»Kein anderes technisches Prinzip verbindet die wissenschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Wertschöpfung so sehr wie die Katalyse.« Unter diesem Motto versammelten sich etwa 900 Wissenschaftler aus aller Welt zum International Symposium on Homogeneous Catalysis an der TUM. Es wurde ausgerichtet von Prof. Wolfgang A. Herrmann (Chairman) unter Assistenz von Prof. Matthias Tamm (Anorganische Chemie). Die Teilnehmer kamen aus 44 Ländern nach München, wo in der Zeit des Nobelpreisträgers Ernst Otto Fischer (1964 - 1984) die Metallorganische Katalyse durch die Erschließung immer neuer Stoffklassen wesentlich mitbegründet wurde. Heute ist die Katalyse ein fachübergreifender Forschungsschwerpunkt der Fakultät für Chemie, wozu unter anderem der Bayerische Forschungsverbund Katalyse (FORKAT) beigetragen hat.



Mit raffiniert zerteilten Äpfeln veranschaulichte Prof. Henri Brunner das Thema seines Vortrags: »Chiralität«.

Foto: Uli Benz

TUM-Freunde zu Gast in Garching

Zweifellos einer der Höhepunkte war das »Galaprogramm Pisa« des Kabarettisten und Mathematikers Piano Paul, als am 16. Juli 2004 der Bund der Freunde der TU München die Fakultäten für Mathematik und für Informatik in Garching besuchte. Zuvor hatten sich die knapp 300 Gäste über den Leistungsstand und die Forschungsaktivitäten der beiden Fakultäten informieren lassen, nicht zuletzt über die im Herbst startenden neuen Elitestudiengänge.

Zwischen den Vorträgen, etwa über »Zukunftstechnologie Mathematik: Von Materialien mit Gedächtnis, schwingenden Oberleitungen und virtuellen Fahrzeugen«, gab es Führungen zu Themen wie »Moderne Architektur« oder »Hochleistung im Neubau (modernste Vernetzungstechnik in Garching«, aufgelockert durch ein Video über das Zusammenschweißen und Verankern der riesigen Stahlrohre



Mathematische Spielereien im Museum ix-quadrat.

Foto: Faces by Frank

Gesellschaftlicher Höhepunkt des Symposiums war das GMELIN-Galadinner im Kaisersaal der Residenz. In Anwesenheit von Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel, Katalyse-Nobelpreisträger und TUM-Ehrendoktor Prof. Ryoji Noyori, Japan, sowie den Vorstandsvorsitzenden der DEGUSSA AG, Prof. Utz-Hellmuth Felcht, und der Süd-Chemie, Dr. Günter von Au, wurde der Regensburger Prof. Henri Brunner mit der Ehrendoktorwürde der TUM ausgezeichnet. Brunner ist ein Pionier der Metallorganischen Katalyse, insbesondere strukturell anspruchsvoller Pharmavorstufen. Er ist ebenfalls Schüler von E. O. Fischer und hatte sich im Jahre 1969, unmittelbar vor seiner Berufung auf den Lehrstuhl für Anorganische Chemie an der damals neuen Universität Regensburg, an der TUM habilitiert.

zur Parabel-Rutsche in der Magistrale - ein Anstoß für so manche(n), das Rutschen aus dem dritten Stock zu wagen. Weitere Attraktionen waren das Mathematik-Museum ix-quadrat und die gerade neu eröffnete »Risk Factory« mit ihren professionellen Börsenprogrammen und den im Minutentakt aktualisierten neuesten Börsendaten, wo die Besucher »Brokern über die Schulter schauen« konnten. Projektausstellungen der Informatik über »Cyberspace zum Anfassen oder der Berg kommt zum Propheten«, »Dr. Computer - Rechnergestützte OP« oder »Augmented Reality System für medizinische Anwendungen« sowie zahlreiche Präsentationen beider Fakultäten rundeten das Programm ab - nicht zu vergessen natürlich das Buffet. Zum Glück hatte auch das mehr als genug zu bieten.

Christian Kredler